

Statement Dr. Peter Schadt, DGB

Liebe Kolleginnen, liebe Kollege, liebe Interessierte und Engagierte,

die Shutdowns trafen, wie auch viele andere Maßnahmen, wenig überraschend, diejenigen besonders hart, die schon im normalen Betrieb die Schwächsten sind: Kurzarbeiter, Soloselbstständige, Beschäftigte im Dienstleistungssektor, Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung, Alte, Kranke etc. pp. Die Mehrheit der Bevölkerung in diesem Land sind abhängige Beschäftigte. Wo nun der Seuchenschutz den Normalbetrieb stört, vermuten die Corona-Protestierenden *böse Absichten* und wenden sich *kritisch* gegen die Begründung der Maßnahmen. Aber wogegen wendet sich ihre Kritik eigentlich: *Gegen die Schutzmaßnahmen oder gegen eine Ökonomie, in der man schon nach wenigen Wochen mit vermindertem Lohn Existenzängste haben muss?*

Aus dieser Position der Abhängigkeit finden die Demonstrant*innen den passenden Virologen (oder HNO-Arzt) der ihnen das sagt, was zu ihrer Position *passt*: Weil sie arbeiten *müssen*, denken sie, kann es nur eine Lüge sein, dass Corona sie daran hindert. Weil die Maßnahmen ihre ökonomische Existenz bedrohen, muss die gesundheitliche Bedrohung wenigstens eine Übertreibung, wenn nicht sogar erfunden sein! Also behaupten sie, dass die Maßnahmen eigentlich gar nicht nötig wären.

Dann müssen die Protestierenden den „wahren Grund“ für die Einführung der Maßnahmen finden. *Gemeinsam* ist den Theorien, die sie dafür nutzen, nicht ihr Inhalt, sondern die *Form*: Maßnahmen, die sie für sinnlos erklärt haben, weil sie ihnen schaden, erklären sie durch den Verweis auf *geheime* Interessen. Dabei braucht es gar keine bösen Mächte oder Geheimbünde um zu erklären, warum die Maßnahmen *gleichzeitig* zum Schutz *und* zum Schaden von uns Arbeitnehmerinnen sind: Einerseits soll die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger als Grundlage der Wirtschaft *wirklich* geschützt werden. Immerhin sind es die Erwerbstätigen, welche für die Unternehmen den Gewinn produzieren. Damit das weitergehen kann, hat sich die Regierung dazu entschieden, mehrmals *kontrollierte Shutdowns* zu betreiben. Die Gesundheit der Bürger als Grundlage für den Gewinn der Unternehmen wird also erhalten, indem die Wirtschaft – zeitweise – suspendiert wird. *Einerseits* können die Maßnahmen also nicht radikal genug sein, immerhin geht es um die Gesundheit *aller* Arbeitskräfte, *andererseits* können sie gar *nicht locker* genug sein, weil jede Maßnahme genau der Wirtschaft schadet, die sie schützen soll! *Dieser Widerspruch entspringt keinem bösen Geist, sondern unserer Ökonomie!*

Die Demonstranten vermuten böse Mächte am Werk. Dabei ist austauschbar, wer als Hintermann oder Strippenzieherin konstruiert wird: Vom antisemitischen Klischee bis zum antikapitalistisch *anmutenden* „Pharma-Lobbyismus: Falsch sind sie alle. Denn der Widerspruch ist nicht einer zwischen dem „guten“ Interesse der „einfachen“ Leute und dem „bösen“ der Reichen, Mächtigen. Der Widerspruch geht mitten durch uns Erwerbstätige *selbst*: *Wir sind ja wirklich als Beschäftigten abhängig gemacht von dem wirtschaftlichen Erfolg der deutschen Wirtschaft.*

Die Unternehmer argumentieren gerade in der Krise mit genau diesem Widerspruch: Jede Maßnahme *gegen* die Arbeitnehmer - Erhöhung der täglichen Höchstarbeitszeit, Doppelbelastung von Eltern, selbst Entlassungen - seien *eigentlich* im Sinne der Arbeitnehmer, weil wir ja vom Erfolg der Wirtschaft abhängig seien. Ein schöner Erfolg, der auf unsere Kosten organisiert wird!

Mein Fazit: *Die falschen Parolen auf den Demos treffen auf die falschen Verhältnisse, in denen alles vom Profit abhängig gemacht wird.*

Der DGB setzt sich gerade in der Krise für eure Interessen als abhängige Beschäftigte ein und kämpft dafür, dass nicht alles der Willkür der Arbeitgeberseite überlassen wird.

Vielen Dank